

Pflege in Zeiten einer Pandemie

Die Freude über den Umzug in unsere neuen Räume in der Kirchgasse gleich neben dem evangelischen Gemeindehaus in Neckarrems währte nur kurz.

Der Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 überlagerte schnell alle Planungen.

Die Tagespflege und die Demenzgruppe mussten aufgrund von Anordnungen des Sozialministeriums Ende März geschlossen werden. Erst im Verlauf des vergangenen Junis konnten wir die Tagespflege unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften im eingeschränkten Betrieb wieder öffnen. Seither können statt 15 Tagesgästen nur noch maximal 6 Gäste die Tagespflege besuchen, denn nur so kann der nötige Abstand gewahrt werden.

Die Demenzgruppe konnte erst im vergangenen Juli in eingeschränktem Betrieb wieder beginnen. Statt maximal 10 können jetzt maximal 4 Personen das Café „Vergiss-mein-nicht“ immer Mittwochnachmittags in unseren neuen großen Raum kommen. Auch hier gelten strenge Hygieneauflagen. Die Betreuung der meist dementen Gäste ist hier wie auch in der Tagespflege durch die entsprechenden Auflagen (Abstand, Masken, Singverbot, u.a.) stark erschwert und fordert von unseren MitarbeiterInnen viel Kreativität und Engagement. Dazu kommt noch das anstrengende Arbeiten mit der FFP2 Maske.



Auch im ambulanten Bereich ist dadurch die Arbeit deutlich anstrengender geworden. Durch das Abstandsgebot sind auch der direkte Kontakt mit den Patienten und auch der kollegiale Austausch stark eingeschränkt. Jede Woche finden regelmäßige Schnelltests statt, um die Sicherheit für die Mitarbeiter und Patienten zu gewährleisten.

Dienstbesprechungen finden mittlerweile über Videokonferenzen statt; Fortbildungen werden ebenfalls über Online-Plattformen wahrgenommen. Außerdem wurden auch die Möglichkeiten für das Home-Office geschaffen und werden im Rahmen der Möglichkeiten wahrgenommen.

Anfangs der Pandemie gab es auch einige Absagen für die häusliche Pflege und Betreuung aus Furcht, unsere MitarbeiterInnen könnten das Virus in die Häuser bringen. Mittlerweile ist die Nachfrage nach unseren ambulanten Angeboten aber umgebrochen. Wir haben eher Probleme, alle Anfragen auch befriedigen zu können und sind erstmals wieder auf der Suche nach Fachkräften. Glücklicherweise haben sich bislang weder die MitarbeiterInnen noch unsere Patienten in der Häuslichkeit angesteckt.

Mittlerweile sind auch schon viele Patienten und Pflegekräfte geimpft. So hoffen wir, dass wir im Lauf des Jahres in allen Bereichen wieder zu einem Normalbetrieb zurückkehren können und auch weiter von Ansteckungen durch das Virus verschont bleiben. Hoffentlich sind dann auch wieder direkte persönliche Kontakte möglich und wir können dann die Öffentlichkeit zu einem Tag der offenen Tür in unsere neuen schönen Räume in die Kirchgasse 11 in Neckarrems einladen.

Viele Grüße aus der Diakoniestation und bleiben Sie gesund!

Ihr Winfried Koch

